

Liebe Freunde des **Ensemble Aventure**, verehrte Hörerinnen und Hörer,
sehr herzlich laden wir Sie ein zu unserem

2. Saisonkonzert

am **Freitag, dem 26. Oktober 2018, 20 Uhr**

in der Elisabeth Schneider Stiftung, Wilhelmstr. 17a, Freiburg.

Mit finanzieller Unterstützung durch die FONDATION SUISA und Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

Eintritt 15 € - Für Schüler und Studierende ist der Eintritt frei.
Tickets an der Abendkasse oder über fuchs.verena@icloud.com.

(Folgekonzert Samstag, 27. Oktober 2018, 20 Uhr, bei **musica aperta**, Alter Stadthausaal, Marktgasse 53, **Winterthur**)

50 Jahre 1968 – Szene Schweiz

Das Programm des 2. Saisonkonzerts des Ensemble Aventure reflektiert und feiert die Nachwirkungen von „1968“ – nicht nostalgisch, sondern nachfragend, welche Aktualität das Umbruchs- und Aufbruchsjahr nach fünfzig Jahren in der neuen Musik besitzt. Die Echos dieser heißen Zeit des Aufstands gegen falsche Autoritäten, Unterdrückung, Verdrängung, gegen alles Starre und Versteinerte, für eine neue reflektierte Freiheit hallen wider im zeitgenössischen Komponieren, das kritisch wird und offen wie unser Denken, Fühlen, Handeln, das es spiegelt und beeinflusst.

Auf dem Programm stehen Werke von KomponistInnen, die eine im weitesten Sinne politische Haltung vertreten und ihre Rolle als Künstler in unserer Gesellschaft reflektieren. Während **Ulrike Mayer-Spohn** als Nachgeborene die Veränderungen der Zeit in ihrem neuen Aventure-Stück **fEA** (UA) in Form entschleunigter Klangverwandlungen aufgreift, lässt **Max E. Keller** als Vertreter der 68er-Generation aus aktualisierender Erinnerung **das Verkrustete aufbrechen** (UA). Während der Lachenmann-Schüler **Martin Jaggi** in **Kôrd II** für Viola, Violoncello und Klavier das Erbe von 1968 in der Auseinandersetzung mit Musik präkolonialer Zivilisationen weiterführt, spiegelt sich in **Hans Eugen Frischknechts Komposition für Violine und Klavier** (1968) der Geist der Emanzipation in der rhythmischen Freiheit des Interpretieren.

Einen kritischen Impuls im Gefolge von 68 setzt der junge kolumbianisch-schweizerische Komponist **Leonardo Idrobo**, der in **macchina** (2015-16) für Ensemble die kapitalistische Verlogenheit eines eingebauten Maschinen-Defekts thematisiert – ebenso wie **Matthias S. Krüger**, der in **des traces lumineuses** (2015) Leuchtspuren der Verflechtung von Einzelem und gesellschaftlichem Ganzen legt. In einem Konzertgespräch reflektiert die Philosophin **Frau Prof. Dr. Ute Guzzoni** die Wirkungen jener Zeit, in der sie ihre ersten Vorlesungen hielt.

Es spielen Natascha Maric, Flöte – Andrea Nagy, Klarinette – Wolfgang Rüdiger, Fagott – Akiko Okabe, Klavier – Friedemann Treiber, Violine – Sylvie Altenburger, Viola – Beverley Ellis, Violoncello und Johannes Nied, Kontrabass, bei Krüger dirigiert Nicholas Reed.

Tickets an der Abendkasse oder über: verena.fuchs@ensemble-aventure.de
Eintritt 15€, Schüler und Studenten frei

Liebe Hörerinnen und Hörer, erhören Sie mit uns die Echos einer Zeit, die unser Denken, Fühlen, Handeln, Leben geöffnet, voran bewegt, verändert hat.

Herzliche Grüße

Ihr **Ensemble Aventure**

50 Jahre 1968 – Szene Schweiz

Matthias S. Krüger (* 1980)	„des traces lumineuses“ (2015) trois mouvements (attacca) pour fagott, trio à cordes, contrebasse et piano	DE
Hans Eugen Frischknecht (* 1939)	Komposition für Violine und Klavier (1968)	
Ulrike Mayer-Spohn (* 1980)	fEA (2018) für Ensemble Kompositionsauftrag des Ensemble Aventure	UA
Leonardo Idrobo (* 1977)	macchina (2015/16) für Ensemble	
Martin Jaggi (* 1978)	Kôrd II (2017) für Viola, Violoncello und Klavier	
Max E. Keller (* 1947)	1968 – das Verkrustete aufbrechen (2018) für 8 Instrumente Kompositionsauftrag des Ensemble Aventure	UA

Natascha Maric, Flöte
 Andrea Nagy, Klarinette
 Wolfgang Rüdiger, Fagott
 Akiko Okabe, Klavier
 Friedemann Treiber, Violine
 Sylvie Altenburger, Viola
 Beverley Ellis, Violoncello
 Johannes Nied, Kontrabass
 Nicholas Reed, Dirigent (bei Krüger)